Jüngere Eisenzeit = Second Age du Fer = Seconda Età del Ferro

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **72 (1989)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jüngere Eisenzeit – Second Age du Fer – Seconda Età del Ferro

Basel BS, Augustinergasse 15(A)

Datum der Grabung: Mai 1988 (ABBS 1988/23).
Bibliographie zur Fundstelle: BZ 79, 340ff.; BZ 80, 238ff.
Geplante Notgrabung (Leitung), mehrere Profilstücke.
Siedlung.
Um die Gebäude Augustinergasse 4 und 15 an die Fernheizung anzuschliessen, wurde quer über die Strasse ein Graben geöffnet, der bis auf den gewachsenen Kies reichte. Dabei konnten verschiedene Profile aufgenommen und auch eine kleine Fläche von rund 2 m² im Schichtabbau untersucht werden. Die Profile erlauben es, die Stratigraphie der Fernheizungsgrabung (1978/13, VH, 15–20, P 708) mit derjenigen der TEW-Grabung (1978/26, TW V, 6–8, Westprofil, P 213) zu verbinden.
Aus den Schichten geborgene Funde: Spätlatènezeit, augusteische und spätrömische Epoche (Münzen).
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Münzen (K 17401–17406).
Datierung: archäologisch.
ABBS, P. Jud.

Basel BS, Fabrikstrasse 5-Gasfabrik

Datum der Grabung: Juli/August 1988 (ABBS 1988/29).
Bibliographie zur Fundstelle: AS 11, 1983, 3, 141.
Geplante Notgrabung (Bauprojekt). Grösse der Grabung ca. 50 m².
Siedlung.
Die Grabung bildet den Auftakt zu einer Kampagne, die sich in den nächsten vier Sommersemestern fortsetzen wird, und einem Gelände von ca. 1000 m² rings um den ehemaligen Gaskessel 7 gilt; das Gelände wird danach von der Sandoz AG überbaut. Unter einem Ackerhorizont mit Funden aus dem 13. Jh. bis in die Neuzeit wurden Schichten mit ausschliesslich keltischen Funden von bis zu 80 cm Mächtigkeit festgestellt. Eine der bekannten, mit Abfall verfüllten Gruben, die bereits 1931 lokalisiert worden war (Grube 65 nach Berger und Furger 1980), wurde schichtweise abgebaut, das Schichtmaterial geschlämmt. Trotz eines erhaltenen SLT-Benutzungshorizontes konnten keine Bebauungsstrukturen festgestellt werden.
Archäologische Kleinfunde: Keramik; Eisen- und Bronzegegenstände, darunter zahlreiche Fibeln; Münzen; Glasarmring (FK 17451–17590).
Anthropologisches Material: Teile eines Schädels.
Faunistisches Material: noch unbestimmt.
Probenentnahmen: Schlämmrückstände, Erdproben.
Datierung: archäologisch. LT C und LT D.
ABBS, P. Jud.

Bern BE, Tiefenau-Spitalareal

LK 1166, 600 999/202 662. Höhe 530 m.
Datum der Grabung: August–Oktober 1988.
Bibliographie zur Fundstelle: P. Kohler, Die latènezeitliche Besiedlung der Tiefenau, Bern-Engehalbinsel. Sondierungen 1985–1987, JbSGUF 71, 1987, 191ff.
Geplante Notgrabung (Gasleitung). Grösse der Grabung ca. 40 m².
Siedlung.
Die neu erstelle Gasleitung quert das Tiefenauplateau (Spitalareal) in Richtung NW-SE. Vorgängig ihrer Zerstörung konnten im nordwestlichen, hangseitigen Teil des Leitungsgrabens Überreste der bereits länger bekannten mittel- bis spätlatènezeitlichen Siedlung dokumentiert werden.
Archäologische Kleinfunde: vorhanden (im ADB).
Faunistisches Material: tierische Knochen.
Datierung: archäologisch. LT C–D.
ADB, P.J. Suter.

Biberist SO, Spitalhof
siehe Römische Zeit

Brig-Glis VS, Gamsen-Waldmatte
voir Premier Age du Fer

Genève GE, ancienne Prison Saint-Antoine

CN 1301, 500 550/117 380. Altitude 399.50 m.
Date des fouilles: 1.9.–23.12.1988.
Références bibliographiques: ASSPA 71, 1988, 265s.
Fouille programmée (transformations du «quartier de la justice»). Surface de la fouille env. 100 m².
Habitat. Autres.
Fossé LT D, profond de 4 m, comblé dans la seconde moitié du Ier siècle av. J.-C.
Réseau de canalisations et fosses des XIVe–XVIIe siècles.
Mobilier archéologique: céramique LT D; pierres à cupules; céramique XVe–XVIe siècles.
Datation: archéologique. LT D; XIVe–XVIIe siècles.
Service cantonal d'archéologie Genève.

Genève GE, Rues-Basses

CN 1301, 500 500–500 525/117 570–117 600. Altitude 372.80–376 m.
Date des fouilles: 1986–1988.
Références bibliographiques: L. Blondel, Genava, 1925; 1926; 1936; B. Reber, Bull. inst. nat. genevois XLI, 1914; Ch. Bonnet, Chronique des découvertes archéologiques dans le canton de Genève en 1986 et 1987, Genava XXXVI, 1988; ASSPA 71, 1988, 282.
Fouille de sauvetage (construction de la galerie technique des Rues-Basses). Surface de la fouille env. 3000 m².
Habitat. Autres.
Etude de l'évolution du port protohistorique et romain. Enceinte médiévale.
Mobilier archéologique: céramique, monnaies.
Matériel anthropologique: env. 20 individus de La Tène finale 1.
Faune: plus de 10 000 ossements divers, romains ou gaulois.
Prélèvements: pieux en bois (dendrochronologie), sédimentologie et palynologie.
Datation: archéologique, dendrochronologique; principales datations: 123 av. J.-C., 70–80 apr. J.-C., XIIIe siècle.
Service cantonal d'archéologie Genève.

Haldenstein GR, Schloss
siehe Ältere Eisenzeit

Igis GR, Im Dorf, Falkensteinweg

LK 1176, ca. 762 700–800/201 400–500. Höhe ca. 500 m.
Datum der Fundmeldung: 21.4.1988, gefunden wohl etwa 1986.
Neue Fundstelle.
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Einzelfund.
Eiserne Lanzenspitze mit relativ massiver Mittelrippe und leicht geschweiftem Blatt (Abb. 11) von Schüler im Garten neben Wohnhaus beim Abtiefen des Aussenterrains gefunden. Das Objekt lag ca. 20–50 cm tief in humosem, lehmhaltigem Material (wohl Rüfeschutt). Wohl originale und nicht sekundäre Fundlage. Datierung wahrscheinlich in die jüngere Eisenzeit. Die Lanzenspitze fand sich nur etwa 800–900 m vom berühmten Negauerhelm von Igis entfernt (vgl. diesbezüglich ASA 3, 1876, 686ff.; M. Egg, Italische Helme 1986, Bd. 2, Taf. 286b und 287).
Datierung: archäologisch. Wohl jüngere Eisenzeit.
Archäologischer Dienst GR, J. Rageth.

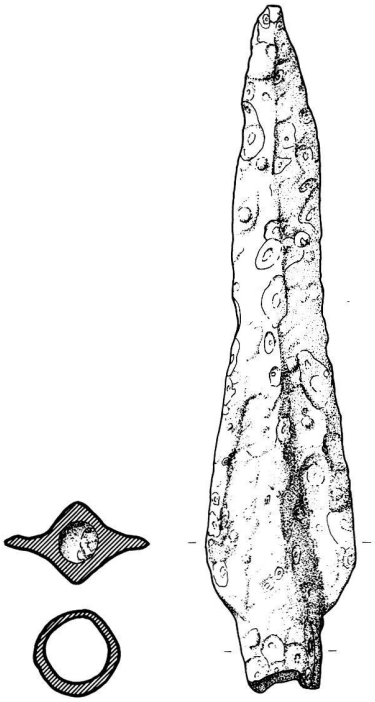

Abb. 11. Igis GR, Falkensteinweg. Eiserne Lanzenspitze, wohl jüngere Eisenzeit. M 1:2.

Lausanne VD, Place de la Cathédrale/rue Cité-Devant/rue Vuillermet
voir Epoque Romaine

Massongex VS, Avenue de la Gare
voir Epoque Romaine

Möhlin AG, Stäghold

LK 1048, 630 052/269 401. Höhe 295 m.
Datum der Fundmeldung: September 1988.
Neue Fundstelle.
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Grab.
Angeschnittenes Körperflachgrab.
Archäologische Kleinfunde: Fragment eines Armringes.
Anthropologisches Material: Skeletteile.
Datierung: archäologisch. Latènezeit.
Kantonsarchäologie AG.

Murten FR, Combette
siehe Römische Zeit

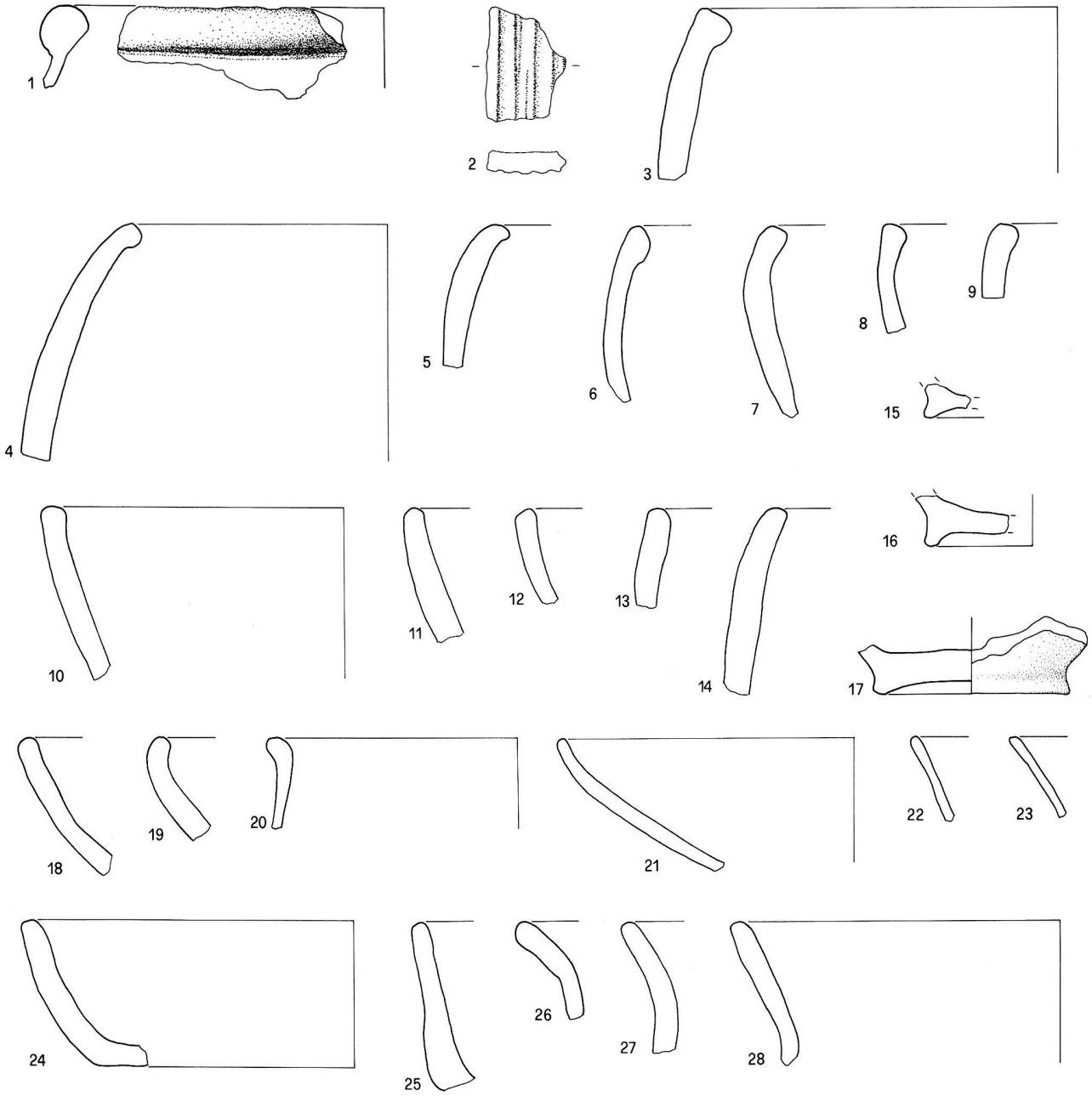

Abb. 12. Schleitheim SH, Brühlgarten. 1.2 Spätlatènezeitliche Graphittonkeramik; 3–17 weitere spätlatènezeitliche Keramik; 18–28 weniger spezifische, wohl latènezeitliche Keramik. M 1:2.

Schleitheim SH, Brühlgarten

LK 1031, 678 620/289 020. Höhe 489 m.
Datum der Fundmeldung: November 1987/März 1988.
Neue Fundstelle.
Geplante Notgrabung (Bauvorhaben). Grösse der Grabung ca. 250 m².
Siedlung.
Am Ostrand des alamannischen Gräberfeldes im Hebsack, jenseits des heute eingedolten Rachistal-Baches und rund 100 m südwestlich der römischen Villa im Brühl wurden Baugruben für zwei Doppeleinfamilienhäuser ausgehoben. In gegen 2 m Tiefe stiess der Bagger auf eine 20–30 cm mächtige Kulturschicht. Sie setzte sich durch ihre leicht dunklere Verfärbung von dem sie umgebenden, hellbraunen, lehmigen Humus ab. In dieser lehmig-humösen Schicht fanden sich neben Konzentrationen von Holzkohlebrocken, Keramik spätlatènezeitlicher und römischer Zeitstellung, Tierknochen, Metallfragmente und eine Bronzemünze (s.u.). Etwa 40 Pfostengruben sowie einige Steine waren die einzigen baulichen Spuren der ehemaligen Siedlung. Die Befunde erlaubten aber keiner-

lei Rekonstruktion von Hausgrundrissen oder anderen Überresten von Siedlungstätigkeit.
In der erwähnten Kulturschicht fand sich eindeutig spätlatènezeitliche Siedlungskeramik neben römischem Fundmaterial, das wohl im Zusammenhang mit der nahen römischen Villa zu sehen ist. Eine stratigraphische Trennung dieses zeitlich divergierenden Materials war aber nicht möglich. Auf Abb. 12 sind zwei Graphittonscherben (1.2) sowie Scherben spätlatènezeitlicher Zeitstellung abgebildet (3–17). Daneben sind weniger spezifische Formen vertreten, die letztlich wohl auch im Formengut eines spätlatènezeitlichen Gehöfts erwartet werden dürfen. Die wenigen Terra Sigillata aus dieser Fundstelle sind ostgallischer Herkunft und datieren ans Ende des 2. und Anfang des 3. Jh. Der archäologische Befund macht deutlich, dass im Zeitraum zwischen der spätkeltischen Phase und der Endphase der römischen Villa nur wenig Humus abgelagert wurde.
Die neuen spätlatènezeitlichen Funde entziehen sich einer präziseren Datierung. Sie sind jedoch erste sichere Belege dafür, dass in Schleitheim bereits vor der römischen Landnahme eine keltische Siedlung bestand.
Eine Bronzemünze des Constans (337–350 n.Chr.), AEII; Rom 348–350 n.Chr.; 3,558 g; Stempelst. 30 Grad; RIC VIII, 256, 109 (Bestimmung K. Wyprächtiger).
Funde MA Schaffhausen Inv.-Nr. 24007–24036.
Archäologische Kleinfunde: Keramik (SLT und römisch); Lavezgefäss, Bronzemünze (römisch).
Faunistisches Material: Tierknochen.
Datierung: archäologisch. SLT und Ende 2./Anfang 3. Jh. n.Chr.
AfVSH.

Sion VS, Petit Chasseur III
voir Néolithique

Sitten VS, Kathedrale

LK 1306, 593 875/120 300. Höhe 519 m.
Datum der Fundmeldung: 1.9.1988.
Neue Fundstelle.
Ungeplante Notgrabung (Teilvergrösserung der Kanonikergruft). Grösse der Grabung ca. 4 m².
Grab. Reste älterer Kirchen.
Im Rahmen einer Teilvergrösserung der Kanonikergruft unter dem Mittelschiff musste eine – leider erst spät eingeleitete – Notgrabung durchgeführt werden. Die im «Tunnelbau» vorangetriebene Untersuchung (der heutige Kirchenboden durfte nicht entfernt werden) erbrachte folgende Resultate (in der chronolgoischen Abfolge vom jüngsten zum ältesten Element):
– Teil eines gemauerten Sockels mit Verputzresten auf der Westhälfte seiner Nordflucht. Das Mauerfragment scheint mindestens zwei Epochen anzugehören; nach lage und Niveaus dürfte es wohl zu einem Arkadenpfeiler der romanischen und vorromanischen (karolingischen?) Vorgängerkiche gehört haben. Dank einer geringfügigen Planänderung der Gruftvergrösserung kann der gemauerte Überrest nun erhalten bleiben; wir haben deshalb mit Blick auf eine künftige Gesamterforschung der Kathedrale auf weitere Untersuche verzichtet, da solche mit zumindest geringen Zerstörungen verbunden wären.
– Mit sehr grobem Ziegelbeischlag durchsetzter Mörtelboden auf Kieselrollierung, der vom obgenannten Mauersockel eindeutig durchschlagen wird. Datierung: spätantik/frühmittelalterlich.
– Nicht näher definierbare Erdschicht mit Keramikfragmenten vornehmlich des 1. Jh.
– Bestattung eines ca. 4–6jährigen Kindes in einem Baumsarg. Dank den beiden Beigaben («Vaso a trottola» und Eisenfibel; Abb. 13) lässt sich das Grab in die Übergangszeit Mittellatène/Spätlatène – in etwa um 100 v.Chr. – datieren.
Die Befunde zeigen mit aller Deutlichkeit, dass im Bereich unter und neben der Kathedrale umfassende archäologische Überreste vorhanden sind. Auf weitere lokale Eingriffe ist deshalb tunlichst zu vermeiden. Nur eine umfassende Flächengrabung wird es künftig erlauben, Befunde sauber zu fassen und wissenschaftlich zu interpretieren.
Archäologische Kleinfunde: 1 vaso a trottola, 1 Eisenfibel.
Anthropologisches Material: 1 Kinderbestattung.
Datierung: archäologisch. Spätlatènezeit (Grab); früh- bis hochmittelalterliche Reste von Vorgängerkirchen.
H.-J. Lehner, Aven.

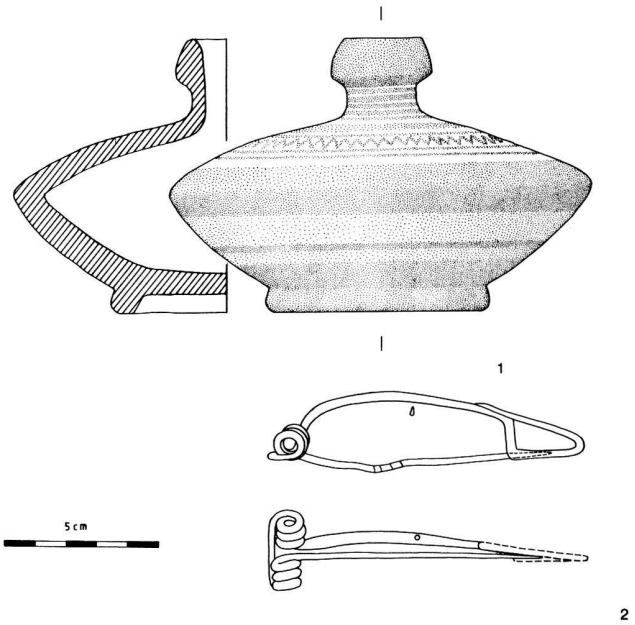

Abb. 13. Sitten VS, Kathedrale. 1 «Vaso a trottola» aus glimmerhaltigem Ton, aussen fleischfarben/ocker, innen grau-reduziert; 2 Eisenfibel, Rekonstruktionszeichnung nach Röntgenbildern, Konstruktion der Sehne unsicher.